

Schulinterne Fortbildungen zum Thema „Bildung zum Miteinander“



Bildung zum Miteinander heißt Gestaltung der Beziehungen der Lehrenden und Lernenden untereinander wie miteinander und Zusammenarbeit mit Eltern. Schulkultur wird geprägt von Kommunikation und Kooperation, Beteiligung und Verantwortung, Umgang mit Herausforderungen und Konflikten u.a. Jede Schule ist ein Ort der Vielfalt, wo das Miteinander als gemeinsames Anliegen herausgefordert ist.

Bildung zum Miteinander – Schule, ein Ort der Vielfalt

Bildung zum Miteinander – Persönlichkeitsstärkung und Sozialkompetenz

Bildung zum Miteinander – Gewaltprävention und Konfliktarbeit

Bildung zum Miteinander – Dialog gegen Radikalisierung

1. Bildung zum Miteinander – Schule, ein Ort der Vielfalt

Inklusion – ja, aber wie?

Durch die zunehmende Heterogenität stehen Lehrerinnen und Lehrer vor neuen Herausforderungen. Das Seminar bietet Unterstützung im Entwicklungsprozess zur Schule der Vielfalt. Gemeinsam wird die Situation der Schule in Bezug auf Inklusion analysiert und die Herausforderungen und Chancen werden thematisiert.

Christine Kladnik, MA

Diversität – konstruktiver Umgang mit Unterschieden

- . Umgang mit Vielfalt
- . Sensibilisierung Diskriminierungsmechanismen / Alltagsdiskriminierung
- . Kulturbegriff, Identitätskonstruktion
- . Geschlechterrollen

Beratungsstelle Extremismus, BMFI und Boja – Bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit, Wien

Migration mit dem Schwerpunkt, Religion, Identität und Islam

Überblick über die Bedeutung von Religion und Religiosität in den Migrationsgesellschaften und deren soziopolitische Bedeutung anhand von Theorie, Praxis und Erkenntnissen aus Studien, zum Verstehen der Bedeutung von Religion und Religiosität als Anker der Identität(en).

Dipl.-Päd. Moussa Al-Hassan Diaw, MA (EUISA | RAN Europa)

Arbeiten mit Flüchtlingskindern /Spezifische Unterstützung für Kinder in neuen Lebenssituationen

Schüler/innen aus einem anderen Land, mit kaum oder keinen Deutsch-Kenntnissen – womöglich aus einem Kriegsgebiet – kommen neu in die Klasse. Sie brauchen eine angstfreie und positive Lernumgebung, um sich von ihren (traumatischen) Erlebnissen zu erholen und um Vertrauen in ihre neue Umgebung aufbauen zu können.

Mag. Melanie Steindl

Schule und Islam

Informationen über den Islam in Gesellschaft und Schule und der geschichtlichen und aktuellen Perspektive. Religion, Kultur, Tradition, wo liegt die Unterscheidung und was bedeutet sie? Austausch über den Islam in der Schule mit Herausforderungen und Perspektiven mit der Möglichkeit, ganz gezielt Fragen, die sich aus dem eigenen schulischen Kontext ergeben, zu diskutieren.

Carla Amina Baghajati

Interkulturelle Eltern-Gespräche

Eltern von Schüler/innen mit Migrationshintergrund sind oft schwer zu erreichen. Mit ihnen in einen guten Kontakt zu treten, unterstützt alle Beteiligten beim Abbau von Vorurteilen und dient nicht zuletzt unmittelbar den Schülerinnen und Schülern.

Mag. Melanie Steindl

Ganztagsschule als Haus des gemeinsamen Lebens

Viele Schulen befinden sich in der Umstellungsphase zu Ganztagschulen. Es geht um die Fragen, welche Vorteile sich durch eine GTS für Schüler/innen und Eltern ergeben und was bei der Entwicklung in verschränkter Form am Standort zu beachten ist.

Mag. Anna Moser, Lena Walchberger MA

2. Bildung zum Miteinander - Persönlichkeitsstärkung und Sozialkompetenz

Chaos im Kopf – Pubertät

Die Pubertät, eine Phase neuronaler Transformationsprozesse, ist eine schwierige Zeit, v. a. für die Pubertierenden selbst, aber auch für ihre Lehrer/innen. Diese stehen Rebellion, Exzessen, grenzdämlichen Mutproben und Aussagen wie „keiner versteht mich“, „Schule ist Scheiße“ usw. gegenüber.

Prof. Dr. habil. Thomas Mohrs

Sozialwirksame Schule

Das Konzept der „Sozialwirksamen Schule“ wurde aufgrund der Erziehungs- und Unterrichtsprobleme an vielen Schulen entwickelt. Ein gutes Schul- und Klassenklima, Erziehungskompetenz des Lehrpersonals sowie die Vermittlung sozialer Fähigkeiten sind die obersten Prämissen dieses Ansatzes.

Renate Widloither

Respekt und Stärke zurückgewinnen

Bei immer mehr Verhaltensweisen von Kindern haben Pädagoginnen und Pädagogen das Gefühl, hilflos zu sein. Es braucht einen Zugang zur Autorität, der die Handlungsmöglichkeiten von Lehrkräften erweitert. Durch gewisse Haltungen, präventive Maßnahmen und dem Setzen von Grenzen werden Respekt und Stärke zurückgewonnen.

Mag. Christiane Leimer

Die „Neue Autorität“ im Kontext der Schule

Lehrer/innen werden im Schulalltag immer wieder mit gefährdendem oder gewalttätigem Verhalten von Schülerinnen und Schülern konfrontiert. Deeskalation und Stärkung der Handlungskompetenz von Eltern und/oder Lehrer/innen können die Lage entschärfen. Wie können Lehrer/innen Grenzen setzen und professionell mit Konflikten und Gewalt umgehen?

DSA Hans Steinkellner und andere

Förderung von sozialer und interkultureller Kompetenz – Das WiSK Programm

Es wird praxisnah Handlungswissen zur Förderung sozialer und interkultureller Kompetenz und zur Prävention von Mobbing erarbeitet. Im theoretischen Teil werden Begriffe geklärt, Studienergebnisse aus Österreich vorgestellt und Präventionsmöglichkeiten thematisiert. Im praktischen Teil stehen die Vorgehensweise bei Anlässfällen und Möglichkeiten, wie mit Schulklassen präventiv gearbeitet werden kann im Vordergrund.

Mag. Dr. Dagmar Strohmeier

Wertschätzende Kommunikation im Schulalltag

„Die stärkste und beste Droge für den Menschen ist der andere Mensch“ sagt der Psychotherapeut Joachim Bauer. Nichts motiviert uns so, wie von anderen gesehen zu werden. Nichts verletzt uns so sehr, wie von anderen übersehen zu werden. Wir alle brauchen echte akzeptierende Wahrnehmung des Gegenübers.

Mag. Manuela Klugger-Grübl

Beziehungsfördernde Kommunikation

Gespräche mit Schüler/innen oder deren Eltern verlangen ein nicht nur theoretisches sondern vor allem praktisches Knowhow auf diesem Gebiet, um der Sache dienen zu können und nicht diffamierenden Begegnungen Vorschub zu leisten. Neben Konfliktmanagementtools werden Wege vermittelt, „Mauern abzutragen“ und an deren Stelle kommunikative „Brücken zu bauen“.

Referent auf Anfrage

Das Friedenstiftertraining

Konflikte und Gewalt gehören häufig zum täglichen Schulalltag. Schüler/innen brauchen ein Handlungsrepertoire, um den Umgang mit Gefühlen bewusst zu machen und ihre Konflikte friedlich zu lösen. Wie kann soziales Lernen in der Volksschule verwirklicht werden und welche Strategien gibt es zur Lösung von Konflikten?

Monika Woischitzschläger

Wege zu einem positiven Schul- und Klassenklima

Schüler/innen und Lehrer/innen benötigen für motivations- und leistungsförderndes Arbeiten eine Umgebung, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen. Eine harmonische Schul- bzw. Klassengemeinschaft und die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen ALLER tragen zu einem erfolgreichen und positiven Schulalltag bei.

Mag. Hermann Scheuringer

Achtsamkeit im Schulalltag

Achtsamkeit wird zunehmend als erzieherisches Werkzeug erkannt. Dadurch entwickeln wir Aufmerksamkeit, emotionales und kognitives Verstehen und körperliche Bewusstheit. Indem Achtsamkeit Stress, Ängste und Feindseligkeit mindert, stärkt sie emotionale Stabilität und soziale Reife.

Mag. Manuela Klugger-Grübl

Herzensbildung und emotionale Intelligenz

Respektvoller Umgang im Klassengefüge, sachlich und wertschätzend bleiben, seine Befindlichkeiten manchmal auch zurückstellen können, ohne seine Bedürfnisse aus dem Auge zu verlieren, sind wesentliche Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler für eine erfolgreiche Kommunikation benötigen.

Constanze Schilling

„Eigenständig Werden“ – ein Programm zur Förderung von Lebenskompetenzen

Mangelnde soziale und personale Kompetenzen können zu beträchtlichen Problemen in der Entwicklung führen. Das Programm (Gewaltprävention, Suchtprävention,..) liefert eine Basis dafür, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, ein gutes Klassenklima und gute soziale Beziehungen aufzubauen.

Mag. Ingrid Rabeder-Fink, Institut Suchtprävention

Einführung in das Präventionsprogramm PLUS

Das sucht- und gewaltpräventive Unterrichtsprogramm PLUS hilft beim Aufbau eines förderlichen Klassenklimas und verhindert die Isolation bzw. Desintegration von einzelnen Schüler/innen. PLUS unterstützt Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben. Übungen und Methoden des Programms werden vorgestellt.

Dr. Ilse Polleichtner, Institut Suchtprävention

Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation

Dieses Seminar zeigt Wege zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen. Wir erarbeiten Methoden und Modelle, wie die Vermittlung von Sozialkompetenz und das Training von Schlüsselqualifikationen im Unterricht erfolgreich umgesetzt werden kann. Ein weiteres Ziel ist die Förderung einer positiven Kommunikationskultur.

Mag. Hermann Scheuringer

Damit die Zusammenarbeit gelingt – Teamcoaching für Klassen

Die Zusammenarbeit in Gruppen bzw. Teams fällt unseren Schülern und Schülerinnen oft schwer. Teamfähigkeit zählt aber zu einer ganz wichtigen sozialen Kompetenz in der heutigen Gesellschaft und Arbeitswelt. Es werden Übungen des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens mit Elementen des professionellen Teamcoachings verbunden, präsentiert und eingeübt.

Susanne Würleitner, MA

Teamentwicklung Indoor und Outdoor als Grundlage für Kooperatives Lernen

Für kooperatives Lernen ist Teamfähigkeit eine Schlüsselkompetenz. Diese kann bei vielen unserer Schüler/innen noch verbessert werden. Pädagoginnen und Pädagogen lernen differenzierte Teamübungen (kooperative Abenteuerspiele) kennen, probieren diese aus und erleben und reflektieren dabei sich selbst als Teil eines Teams.

Markus Weigl, Gunther Lehner

3. Bildung zum Miteinander – Gewaltprävention und Konfliktarbeit

Verhaltensauffälligkeiten

Verhaltensauffälligkeiten sind die Norm im Unterrichtsalltag - störungsfreies Unterrichten ist die Ausnahme, so das Erleben vieler Kolleginnen und Kollegen. Ein schulisches Regelwerk wird vorgestellt, wie es kommuniziert und gelebt wird und Möglichkeiten der kollegialen Beratung werden erarbeitet.

Mag. Maria Seyfried

Was tun bei/mit psychischen Auffälligkeiten?

Lehrer/innen stoßen beim Auftreten psychischer Probleme – sowohl was die Schüler/innen betrifft als auch bei sich selbst – naturgemäß an ihre Grenzen. Hier bedarf es einer professionellen Aufklärung, was zu tun ist und auch, was zu unterlassen ist, bzw. an wen man sich mit welcher Problematik am besten wendet.

Referent auf Anfrage

Konflikte kreativ managen

Die Konfliktthematik im Schul- und Unterrichtsbereich ist immer stärker im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, auch für Lehrer/innen, die ja mit den Kindern und Eltern im dauerhaften und direkten Kontakt stehen. Den Konfliktbeteiligten fehlen oft die nötigen Kompetenzen, einen Streit zu schlichten.

Mag. Beatrix Kastrun

Konfliktmanagement - erfolgreich Konflikt lösen

Immer wieder kommt es zu Konflikten im Umfeld von Lehrer/innen, ob mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern oder Vorgesetzten. Es werden positive Handlungsstrategien angeboten, um erfolgreich Konflikte zu lösen. Es werden Hilfestellungen zum lösungsorientierten Umgang mit Konflikten gegeben und Handlungsstrategien entwickelt, um Konflikte zu vermeiden.

Mag. Sonja Huemer

Konfliktgespräche meistern (Ideenbörse)

Konfliktfähigkeit und Resilienz sind wesentliche soziale Schlüsselqualifikationen. Gerade an Schulen, wo auf engem Raum ein hohes Maß an Heterogenität gelebt wird, sind Konflikte die Norm. Es geht um neue Techniken der Gesprächsführung und kooperative Konfliktlösungsstrategien.

Mag. Maria Seyfried

Körper- und handlungsorientierte Gewaltprävention

Grenzverletzungen von Schülerinnen und Schülern untereinander wie auch gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern gehören zum Schulalltag. Regeln werden ignoriert oder nicht respektiert. Was tun? Wie gelingt es, den inneren Schiedsrichter zu aktivieren und aus einer Konfrontation auszusteigen, bevor diese eskaliert?

Mag. (FH) DI (FH) Daniel Zeilinger

Gewaltprävention für und mit Burschen

Kontakt unter Buben entsteht weniger über das Reden, sondern mehr durch das gemeinsame Tun, das gemeinsame Erleben und gerne durch kraftvollen Körperkontakt. Dieses Einschlagen, Rangeln, etc. ist Beziehungsarbeit. Um sich selbst zu spüren, braucht es oft ein Gegenüber.

Mag. (FH) DI (FH) Daniel Zeilinger

Anti-Mobbing-Training

Laut Statistik wird mindestens jeder zehnte Schüler/jede zehnte Schülerin im Laufe seiner/ihrer Schulzeit gemobbt. Daher heißt es, umgehend und angemessen zu reagieren, bevor die Situation eskaliert. Was ist Mobbing und woran erkennen wir es? Wie kann man Schritt für Schritt reagieren?

Mag. Maria Seyfried

Miteinander statt gegeneinander

Schüler/innen stärken durch Tanz und Theater ihr Selbstbewusstsein sowie die Fähigkeit, Ausgrenzungen wahrzunehmen. Durch Bewegung, Musik, Tanz, Theater, Masken und Zeichnungen werden Erfahrungen, Einstellungen und Haltungen sichtbar gemacht.

Kristel Demaere

Step by Step - Früherkennen und Handeln

Manche unserer Schüler/innen entwickeln (im Versuch mit Belastungen umzugehen) Verhaltensweisen, die ihre physische und psychische Gesundheit gefährden.

Dieter Geigle, Michael Silly

4. Bildung zum Miteinander – Dialog gegen Radikalisierung

Wertschätzen und konfrontieren - Ethik, Grundhaltungen und Tools der Gewaltprävention

Respektlosigkeit, Gewaltvorfälle, soziale Ausgrenzung, Radikalisierung ... – mehr vom selben (Ausschluss, Strafen, Streichung sozialer Leistungen ...) als Antwort? Was sind die Ursachen von und die Risikofaktoren für Mobbing, Gewalt und Radikalisierung? Wie können wir auf dieser Entwicklung reagieren? Welche Grundhaltungen und welche Tools sind nachhaltig wirksam dagegen?

Dr. Rupert Herzog, Leiter der Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle der KiJA OÖ

Prävention gegen misslingendes Aufwachsen

Es lohnt sich, einen Blick hinter die tagesaktuellen Schlagworte von Medien und Politik zu werfen und eine Sensibilität zu entwickeln, welche Faktoren und Verhaltensweisen das Aufwachsen im Milieu Schule gelingen lassen.

MMag. Andreas Girzikovsky, Leiter der Schulpsychologie des LSR OÖ

Antidiskriminierung

- . Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus
- . Vorurteile, Fremd-/ Anderssein, Diskriminierung
- . Rechtliche Grundlagen

Beratungsstelle Extremismus, BMFI und Boja – Bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit, Wien

Radikalisierung und Deradikalisierung

Salafismus, politische Salafiyya und Dschihadismus: Erkennungsmerkmale, Ideologen, Ideologie und Ideologeme dieser Ideologien sowie wichtigste Protagonisten im deutschsprachigen Raum und deren Argumentationsmuster, Gründe für die Radikalisierung junger Muslime, Prävention und Deradikalisierung

Dipl.-Päd. Moussa Al-Hassan Diaw, MA, Pädagoge, Extremismus Experte (EUISA | RAN Europa)

Religiös motivierter Extremismus: Salafismus, Dschihadismus

- . Historische Entwicklung, Strategien und Ideologie der politischen Salafiyya, des Dschihadismus
- . Unterschied Islam / Islamismus
- . Neo-Salafismus bzw. Dschihadismus in Online-Medien
- . Angebote des Neo-Salafismus an Jugendliche
- . Präventionsmechanismen – Präventionsarbeit

Beratungsstelle Extremismus, BMFI und Boja – Bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit, Wien

Politisch motivierter Extremismus: Rechtsextremismus

- . Ideologien, Geschichte, Symbolik
- . Rechtsextreme Organisationen
- . Rechtsextremistische / fremdenfeindliche Einstellungen
- . Rechtsextremismus in Online-Medien
- . Präventionsmechanismen – Präventionsarbeit

Beratungsstelle Extremismus, BMFI und Boja – Bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit, Wien